

und erst auf dem Rücken gebunden ist. Mit herzförmiger Bulla am Hals. 6 Cent. hoch<sup>1</sup>.

Als möglicherweise richtig bezeichnet aber unbedeutend erwähnen wir eine Paste des Musée Fol in Genf, Nr. 2943 (abg. Mus. Fol IV. Taf. 85. 3).

In der Meinung, dass die Antoniabedeutung der Clytiabüste bewiesen sei, werden endlich als ihr entsprechend für Antonia erklärt:

Eine antike Paste von Stanwix in Cumberland (publ. von King im archeolog. Journal 29, 1872 p. 26)<sup>2</sup>: Kopf en face mit reichgelocktem Haar, mehr noch an Antinous als an Clytia erinnernd, wie er denn früher auch, obwohl mit Unrecht, den Namen des ersteren trug. Nach King auf ein vorzügliches Werk der augusteischen Zeit zurückgehend.

Der Intaglio des Cabinet des médailles Nr. 2080 (abg. Lenormant Icon. pl. XI. 1)<sup>3</sup>: Halbfigur in  $\frac{3}{4}$  Profil mit Füllhorn, Kranz und Schleier. Die Behauptung Newtons, sie sei der Clytia besonders ähnlich, ist höchst subjektiv, und wenn wahr, nur ein neuer Grund, die Antoniabedeutung der Clytia zu bezweifeln<sup>4</sup>.

Weiteres können wir übergehen, da es keinen Zweck hat, alle willkürlichen Benennungen zurückzuweisen.

## Germanicus.

Germanicus war der Sohn des älteren Drusus und der Antonia, der Neffe des Kaisers Tiberius. Sein ursprünglicher Name ist unbekannt, der des Germanicus gieng beim Tode seines Vaters auf ihn über und ist ihm in der Geschichte geblieben. Er war 15 v. Chr.

<sup>1</sup> *Eckhel a publié ce camée sous le nom d'Agrippine l'Ancienne. Nous croyons pouvoir, avec certitude, le restituer à Antonia.* Ch. Lenormant. — Derselbe (?) Kopf mit einer edelsteingeschmückten Krone statt des Mohnkranzes auf einer Florentiner Gemme bei Cades IV. A. Nr. 74 (sog. Berenice).

<sup>2</sup> Darnach verkleinert bei Hübner a. a. O. p. 3. V.

<sup>3</sup> Vergrößert bei Duruy Hist. des Rom. IV. p. 350; Cades I. Cl. D. Nr. 1.

<sup>4</sup> Die gleiche Darstellung auf einem etwas kleineren Stein bei Cades a. a. O. Nr. 2.